

Möbellabel im Überblick

Wer sich beim Möbelkauf nicht nur am persönlichen Geschmack orientieren möchte, kann sich an verschiedene Qualitätssiegel halten. Die Prüfkriterien sind vielfältig. Mal geht es um die bauliche Qualität, mal um die Schadstofffreiheit, mal um Nachhaltigkeit bei der Produktion. Die wichtigsten Labels im Überblick:

Goldenes M



Viele Möbelhersteller und Zulieferbetriebe aus dem In- und Ausland haben sich mittlerweile freiwillig dazu verpflichtet, die Anforderungen der deutschen Gütegemeinschaft Möbel einzuhalten. Vor der Vergabe des RAL-Gütezeichens müssen Möbel eine ganze Reihe Tests durchlaufen. Dabei untersuchen die Fachleute von neutralen Prüfinstituten nicht nur die Stabilität, Festigkeit, Verarbeitung, Funktionsfähigkeit und Sicherheit der Möbel, sondern auch ihren Schadstoffgehalt. Die Anforderungen an den Schadstoffgehalt orientieren sich am Blauen Engel, wobei die Grenzwerte, beispielsweise beim zulässigen Formaldehydgehalt strenger sind.

Öko-Control



Dabei handelt es sich um das Siegel des Verbands der ökologischen Einrichtungshäuser. Die ausgezeichneten Möbel müssen aus Massivholz oder hochwertigen Holzwerkstoffplatten gefertigt sein. Die Hersteller verpflichten sich dazu, nur natürliche Wachse, Öle und Lasuren einzusetzen. Das verwendete Holz kommt aus nachhaltiger Forstwirtschaft, zumeist aus Europa. Der Verband ist bestrebt, bei möglichst vielen Lieferanten zu bewirken, dass sie ihre Möbel und Materialien bei unabhängigen Prüfinstituten auf Schadstoffe testen lassen. Die recht strengen Grenzwerte sind auf der Website www.oekocontrol.com veröffentlicht.

Blauer Engel



Der Blaue Engel wird im Möbelbereich für Produkte aus Holz oder Holzwerkstoffen und für emissionsarme Polster- und Polsterledermöbel vergeben. Er berücksichtigt den gesamten Lebensweg eines Produkts und fördert den Einsatz von Holz aus nachhaltiger Forstwirtschaft und von emissionsarmen Holzwerkstoffen. Es werden Produkte ausgezeichnet, die den Raum nur wenig mit Formaldehyd, Lösemittel und Weichmachern belasten. Die Kriterien reichen über die gesetzlichen Vorgaben hinaus, das Zeichen bietet eine grobe Orientierung, wirklich streng sind die Anforderungen allerdings nicht.

StayFair-Zertifikat



StayFair ist eine Internetplattform, auf der sich Unternehmen listen lassen können, die sich durch fairen Umgang mit Umwelt und Mitarbeitern auszeichnen. StayFair vergibt zwei aufeinander aufbauende Signets: „fair“ und „nachhaltig“. Während das Signet „fair“ die ethische Unbedenklichkeit des Unternehmens und seiner Produkte abprüft, muss zum Bestehen des Signets „nachhaltig“ auch noch eine umfassende Umweltprüfung bestanden werden.

Möbellabel im Überblick



Die LGA-Zeichen

Das **LGA tested**-Zeichen zeigt, dass das Produkt im Hinblick auf einen ausgewählten Einzelaspekt geprüft wurde. Produkte, die das Zeichen **LGA-tested Quality** tragen, wurden umfassend im Hinblick auf Gebrauchsanweisung, Gebrauchseigenschaften und Sicherheit geprüft. Das Label orientiert sich an den Vorgaben europäischer Norm. Was die Sicherheit angeht, werden also die EU-Normen eingehalten, was die Schadstoffbelastung betrifft, sind die Bedingungen nicht besonders streng.



Das Zertifikat **LGA-schadstoffgeprüft** kennzeichnet Möbel, die emissions- und schadstoffgeprüft sind. Die gekennzeichneten Produkte erfüllen mindestens die gesetzlichen Anforderungen und gehen teilweise aber auch darüber hinaus. Insgesamt sind die Anforderungen aber nicht besonders streng. Die Zeitschrift Öko-Test bewertet das Label als „nur bedingt hilfreich“ (Ökotest Kompakt Gütesiegel, siehe unten).



Die FSC-Siegel

Holz aus nachhaltiger, sozialverträglicher Forstwirtschaft kann das FSC-Siegel erhalten. Es ist ein Herkunftsnachweis für Hölzer – zu Inhaltsstoffen oder zur Qualität der aus Holz hergestellten Produkte macht es keine Aussage. Der FSC vergibt zwei unterschiedliche Siegel: „FSC 100%“ und „FSC Mixed Sources“. Produkte, die mit dem „FSC 100%“-Zertifikat versehen sind, bestehen vollständig aus FSC-Holz. Beim „FSC Mixed Sources“-Siegel werden neben dem FSC-Holz auch nicht-zertifizierte Hölzer verwendet. Diese dürfen allerdings nicht aus Raubbau stammen. Ein hilfreiches Siegel für alle, die keine illegale Abholzung unterstützen möchten.



Naturland

Ähnlich dem FSC-Siegel, allerdings konzentriert sich Naturland auf deutsche Wälder. Der Verband für ökologischen Landbau setzt sich für den Erhalt der Artenvielfalt ein und verbietet Düngemittel oder Pestizide. Sonderbiotope wie Moore, Trocken- oder Bruchwälder werden geschützt, die natürliche Dynamik im Wald wird gefördert.



PEFC

Ein weiteres Holz-Zertifizierungssystem neben dem FSC und dem Naturland-Siegel – was die Qualität angeht, liegt das Label allerdings auf dem dritten Platz. Bezüglich des Herkunftsnachweises sind die Anforderungen weniger streng als beim FSC-Siegel. Pestizide sind erlaubt, und soziale Kriterien spielen keine Rolle.



Zum Weiterlesen:

Öko-Test Kompakt Gütesiegel stellt über 300 Label auf den Prüfstand – nicht nur im Bereich Bauen und Wohnen, sondern auch Label, die Nahrungsmittel, Kosmetik oder Spielzeug auszeichnen. 5 Euro, www.oekotest.de